

Hohes Selbstvertrauen – eine positive Eigenschaft?

Von der Management-Zeitschrift bis zum Esoteriker-Blatt – hohes Selbstvertrauen gilt als äußerst positive Eigenschaft der emotionalen Intelligenz, von der man nicht genug haben kann:

- Wie könnte jemand andere führen, der nicht an sich selbst glaubt, von seinen Fähigkeiten überzeugt ist und Zweifel der zu Führenden dadurch überwinden kann?
- Wie könnte überhaupt der so hochgeschätzte „Charakter“ einer Person – egal ob beruflich oder privat – entstehen, wenn diese von Zweifeln an sich selbst zerrissen ist, sich selbst nichts zutraut und damit auch Vertrauen nicht verdient?

Unser aktueller bayerischer Ministerpräsident Seehofer ist so ein positiver Fall:

Er ist so gefestigt und von der Richtigkeit seiner Politik überzeugt, dass er seine Minister öffentlich abwatscht („vom Ehrgeiz zerfressen“, „es schmutzelt“ „Glühwürmchen“, „Zar Peter“ etc.) und später auch „zu dem steht, was er gesagt hat“.

Er kann ferner seine Meinung blitzschnell ändern (Studiengebühren, Donauausbau), aber nicht aus Zweifel an sich selbst, sondern weil er es sich neu überlegt hat (oder die Meinungsumfragen dafür sprechen) und er die neue Meinung nun im Brustton der tiefsten Überzeugung als seine eigene vertritt. Man glaubt fast, „von Gottes Gnaden“, das war und ist die höchste Stufe des Selbstvertrauens.

Selbstvertrauen und Selbstüberschätzung

Seine Faszination für jegliche Art von Pyrotechnik ist einem 19-jährigen Schüler aus Neubiberg zum Verhängnis geworden: Beim Rumhantieren mit Chemikalien hatte der Jugendliche am Freitag im Keller seines Elternhauses eine Explosion verursacht. Dem 19-Jährigen wurden dabei beide Hände zerrissen, er erlitt am Rücken schwerste Verbrennungen und wurde jetzt von den Ärzten für etwa zwei Wochen in ein künstliches Koma versetzt. „Wie es genau zu der Sprengstoffexplosion kam, müssen wir noch untersuchen“, sagte Ludwig Waldinger vom Landeskriminalamt (LKA).

1

Mich berührt diese Geschichte deshalb, weil ich mit 19 Jahren ebenfalls gerne Schwarzpulver zusammengemischt habe (meine Sylvesterraketen waren berühmt) und felsenfest überzeugt war, mir könne dabei nichts passieren.

Schon damals waren aber ähnliche Unglücksfälle bekannt, z. B. hatte ein bekannter Apotheker als Jugendlicher durch eine Mischung aus Phosphor und Kaliumperchlorat eine Hand verloren.

¹ Süddeutsche Zeitung vom 19.11.2012

Hohes Selbstvertrauen führt zur Selbstüberschätzung – sehr gefährlich!

Der arme Schüler hatte sicher Selbstvertrauen im Übermaß. Hätte man ihn nach der Gefährlichkeit seiner Experimente befragt, wären folgende Antworten typisch gewesen:

- Das kann nur Anfängern passieren!
- Das kann man durch richtige Handhabung vermeiden
- Ich bin Experte und weiß genau, was ich tue!
- Ich hantiere nicht mit gefährlichen Stoffen und Mischungen!
- Das ist doch alles harmlos, ich kenne viel gefährlichere Sachen!
- Das muss ein ganz dummer Zufall sein, der kommt praktisch nicht vor!
- Wenn ein Unglück passiert, wurde ein schwerer Fehler begangen. So dumm und leichtsinnig bin ich nicht!
- Das war und ist Schicksal, da kann man nichts machen!
- Ich hätte auch auf der Straße einen schweren Unfall haben können!
- Alles andere macht doch keinen Spaß!
- Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Selbstüberschätzung und Risiko

Gleichgültig ob Sie Bankvorstand, Firmenchef oder Manager, Privatanleger oder Extremsportler sind: Wer sich in den obigen Antworten des Schülers wiederfindet, leidet an der ach so menschlichen Selbstüberschätzung (neudeutsch Overconfidence). Diese ist zwar oft hilfreich, aber gleichzeitig sehr schädlich:

- Die Selbstkontrolle geht verloren und der gute Rat anderer wird nicht gehört.
- Am Ende ist man von Ja-Sagern umgeben, die auch derbe Kritik hinnehmen, nur um den Posten zu behalten (siehe Seehofer).
- Wer an sich selbst glaubt (und sich dabei überschätzt), wird auch an seine Prognosen glauben. Risiken und Warnungen (anderer Personen) werden ausgeblendet.
- Das „Nicht Wahr haben wollen“ von Risiken führt irgendwann zum Eintritt des Risikos mit schweren Folgen. Die Beispiele reichen vom pyrotechnisch begeisterten Schüler bis zum Zusammenbruch von Firmen und Banken.

Deshalb mein Kredo für Privatanleger, Firmen- und Bankenchefs genauso wie für Herrn Seehofer:

Bitte etwas weniger Selbstvertrauen und vor allem keine Selbstüberschätzung!